KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 13 bis 15
Bürglen > Seite 16 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, 2560 Nidau, matthias.barth@be.ref.ch

EDITORIAL

Scherben-Engel

BILD: ZVG

Bringen Scherben Glück?
Da liegt sie, die schöne Glasschale, die Lieblingsvase, in tausend Scherben. Was für ein Unglück! Damit das nicht so schmerzt, sagt man sich schnell: Ach was – Scherben bringen Glück! Nachprüfbar ist der Zusammenhang allerdings nicht, und das gute Stück ist mit Sicherheit nicht mehr zu flicken.

Und das, was zerbricht in Beziehungen und zwischen Menschen, das ist ein oft deprimierender Scherbenhaufen. Ein für manchen hoffnungsloser Anblick und unter dem Eindruck: «Das Glück hat mich verlassen».

Wo ein Sprichwort wahr wird
Es gibt allerdings einen Ort, an dem das Sprichwort, «Scherben bringen Glück» ganz wörtlich genommen wird. In Bethlehem in Palästina sind in den letzen Jahren wieder viel zu viele Scherben durch bewaffnete Aggressionen entstanden. Und auch da waren die Scherben keine Glücksbringer. Israelische Panzer und Soldaten sind immer wieder eingerückt. In Wohnhäusern und Geschäften, in Schulen und Kirchen und sie haben Scherben hinterlassen – kaputte Fenster, zertrümmertes Geschirr in den Schränken. Die Angst der Menschen vor Verwüstung kam zusammen mit dem Schmerz über alles Kaputte und Zerschlagene.

Und dann waren da die jungen Leute in Bethlehem, die im Advent 2002 während der grossen israelischen Invasion angefangen haben, aus dem Ergebnis der Zerstörung, aus Glasscherben nämlich, kleine Engel zu machen – sieben, acht Zentimeter hoch. Sie haben ganz einfach die Glasstücke mit Bronce-Stegen aneinander gelötet.

Menschliche Hände suchten sie aus dem Schutt heraus. Von den Ärmsten der Armen der Bethlehemer Region wurden sie gesammelt und zur Kunstwerkstätte des Internationalen Zentrums von Bethlehem gebracht.

So entstanden Engel aus Scherben, kleine Kunstwerke aus zurückgelassenem Schutt – als Botschafter für etwas Neues, für Zukunft, für ein wenig Freude. So können die Spuren der Verwüstung vielleicht ein Zeichen der Hoffnung werden.

Das Neue aus dem Alten
Der Scherben-Engel ist ein Ausdruck der Hoffnung, dass auch die Scherben, das Bruchstückhafte und Unfertige meines Lebens neu zusammengefügt werden können.

In der Passionszeit gehen wir dieser Hoffnung nach, in der Jesus mit seinem Leben, seinem Sterben und seiner Auferstehung uns vorausgegangen ist.

Ich glaube, viele von uns haben schon sinnbildlich vor den Scherben ihres Lebens, ihrer Pläne, ihrer Hoffnungen gestanden. Und erst einmal sieht es aus, als wäre das das Ende. Wie soll man diesen Scherbenhaufen ertragen können und wie weiterleben?

Denken Sie auch daran, wo Sie heute stehen und vielleicht denken Sie in einer ruhigen Minute auch darüber nach, was genau Ihnen geholfen hat, aus den Scherben allmählich wieder etwas zusammenzusetzen, was für einen Neuanfang nötig ist.

PFARRERIN URSULA HOLTEY

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 3. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst zum Kirchensonntag
(Siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Sonntag, 10. Februar / 17 Uhr /
WortRaumKlang
(Siehe Seite 14)

Sonntag, 17. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. M. Barth

Mittwoch, 20. Februar / 7 Uhr /
Klang – Wort – Stille
Pfr. M. Barth und R. Weber

Sonntag, 24. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. D. Wiederkehr

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 10. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey
Mitwirkung: KUW 3. Klasse

Sonntag, 24. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey

Jeweils mit Kinderhütedienst und Kirchenkaffee

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 17. Februar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey

Fahrdienst siehe Nidauer Anzeiger

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 3 février / 10 h /
Dimanche de l'Église
Culte commun des paroisses de Nidau et de Bienne, Sainte-Cène
Préparé par une équipe de laïcs et la pasteure Nadine Manson.
Église du Pasquart, Bienne

Dimanche, 10 février / 10 h /
Culte, Sainte-Cène
Église Saint-Erhard, Nidau
Pasteur Marco Pedroli

Dimanche, 17 février / 10 h /
1er dimanche de carême
Culte commun des paroisses de Nidau et de Bienne, Sainte-Cène
Église Saint-Paul, Bienne
Pasteur Marc Balz

Mercredi, 20 février / 18 h /
Célébration joker
Préparée par une équipe de paroissiens avec le pasteur Marco Pedroli.
Chapelle Saint-Nicolas, Nidau

Dimanche, 24 février / 10 h /
Culte 4D, commun des paroisses de Bienne et de Nidau
Église du Pasquart, Bienne
Pasteure Nadine Manson

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
3. Dezember: Alice Stebler, 1929, Ipsach
20. Dezember: Max Hirt, 1926, Port
20. Dezember: Käthy Stähli, 1927, Port
21. Dezember: Rosa Stucki, 1925, Port
24. Dezember: Esther Pinösch, 1921, Biel
28. Dezember: Gertrud Bühler, 1941, Ipsach
28. Dezember: Charlotte Reber, 1929, Port

Taufen – Baptêmes
2. Dezember: Mayleen Ruppen, Nidau

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 4. Februar: Pfr. M. Barth
5.–10. Februar: Pfr. P. Geissbühler
11.–15. Februar: Pfrn. E. Joss
16.–25. Februar: Pfrn. U. Holtey
26.–28. Februar: Pfr. D. Wiederkehr

Abwesenheiten
9.–16. Februar: Pfr. M. Barth
16.–23. Februar: Pfr. D. Wiederkehr
16.–24. Februar: Pfrn. E. Joss

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst zum 100. Kirchensonntag

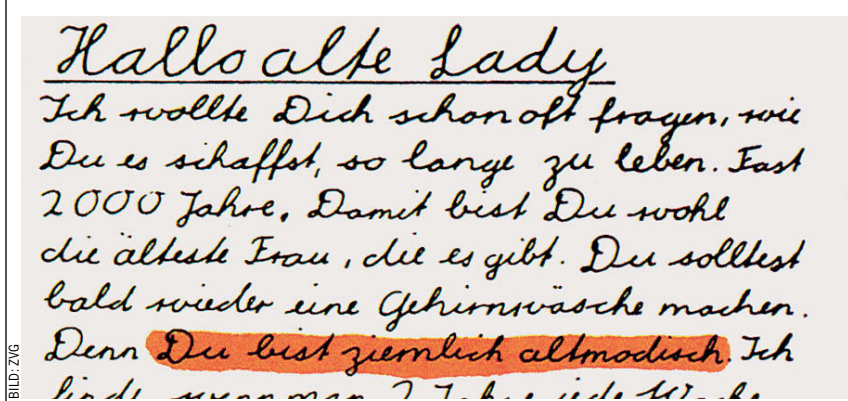
«Mein Brief an die Kirche»

Sonntag, 3. Februar / 9.30 Uhr /
Kirche Nidau

Mitwirkende:
Mitglieder der Pfarrkreiskommissionen und Gemeindeglieder
Christoph Kaeslin – Sozialdiakonischer Mitarbeiter
Matthias Barth – Pfarrer
Ursula Weingart – Organistin
Chor Ipsach, Leitung Bernhard Scheidegger

Anschliessend Kirchenkaffee

Falls Sie möchten, dass auch Ihr Brief an die Kirche im Gottesdienst vorgelesen wird, dann senden Sie ihn bis am 30. Januar an:
Pfr. Matthias Barth, Ringstrasse 12A, 2560 Nidau oder
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch



Hallo alte Lady
Ich wollte Dich schon oft fragen, wie Du es schaffst, so lange zu leben. Fast 2000 Jahre. Damit bist Du wohl die älteste Frau, die es gibt. Du solltest bald wieder eine Gehirnwäsche machen. Denn Du bist ziemlich altmodisch. Ich

BILD: ZVG

Auszug aus dem Brief eines Konfirmanden

BROT FÜR ALLE AKTION

sehen und handeln

Auch in diesem Jahr organisieren Freiwillige während der Passionszeit in den Pfarrkreisen verschiedene Mittagessen. Sie finden die entsprechenden Daten und Orte nachfolgend aufgelistet.

Die Kollekte der Gottesdienste in der Passionszeit und der Erlös der Mittagessen kommen – nach Abzug der Unkosten – dem in diesem Jahr von der Kirchgemeinde Nidau unterstützten Brot für alle-Projekt zugute: dem Landesprogramm des HEKS in Äthiopien. (Siehe rechts)

Sie haben zudem die Möglichkeit, mit dem beiliegenden Einzahlungsschein der Kirchgemeinde Nidau zu spenden. Nähere Informationen zur diesjährigen Sammelkampagne der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer finden Sie in der beigehefteten Agenda.

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Mittagessen

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT
13. Februar /
20. Februar /
6. März /
20. März /
jeweils 12.15 Uhr

ZENTRUM IPSACH
8. März /
22. März /
jeweils 12 Uhr

KIRCHGEMEINDEHAUS NIDAU
1. März /
8. März /
15. März /
22. März /
jeweils 12.15 Uhr

Landesprogramm Äthiopien

Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Laut Statistik der UNO, die den Stand der Entwicklung eines Landes anhand der Bereiche Lebenserwartung, Bildungsniveau und Lebensstandard misst, belegt Äthiopien auf einer Liste von 187 Ländern Platz 174. Über 85 Prozent der Bevölkerung leben von der landwirtschaftlichen Selbstversorgung. Auf kleinsten Flächen wird einfacher Ackerbau betrieben.

Katastrophale Dürreperioden und langjährige Konflikte mit den Nachbarländern verhinderten eine wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Gebiete. Deshalb setzt das HEKS-Landesprogramm Schwerpunkte in der ländlichen Entwicklungszusammenarbeit und in der humanitären Hilfe, unter anderem mit folgenden Teilprojekten:

- 20 000 Menschen im Bundesstaat Oromia erhalten Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Im Distrikt Miyo werden Brunnen und Zisternen erweitert oder neu gebaut, um den dort ansässigen halbnomadischen Hirtenvölkern eine ganzjährige Wasserversorgung zu sichern.
- Durch die Pflanzung von Obstbäumen im Hochland des Distrikts Jimma-Horro wird einerseits die Erosion gestoppt, anderseits den dort ansässigen Kleinbauern zusätzliches Einkommen ermöglicht.

Quelle und weitere Infos:

www.heks.ch/weltweit/afrika/aethiopien/

ABENDFEIER

Wort Raum Klang

Sonntag, 10. Februar / 17 Uhr /
in der Kirche Nidau

Zwischen Rechthaberei und Sanftmut
Eine masurische Geschichte
von Siegfried Lenz

Texte: Richard Weber

Musik:
René Burkhard – Klarinette
Ursula Weingart – Orgel

BILD: ZVG

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrer Daniel Wiederkehr
Landorfstrasse 48A, 3098 Köniz
Telefon 031 971 94 70
E-Mail: wiederkehr.nidau@bluewin.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 078 743 79 79
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Schulgasse 27, 2560 Nidau
Telefon 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Marco Pedroli
Sent. du Clos-des-Auges 1, 2000 Neuchâtel
Téléphone 032 721 32 25
E-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Renata Aebi, Kirchgemeinderätin Ressort KUW
Telefon 032 331 22 54

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94 (Dienstag von 8 – 12 Uhr)
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechet Adrian Hofmann
Weyernweg 10, 2560 Nidau
Telefon 032 331 68 33
E-Mail: a.hofmann@athletes.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 077 494 88 34
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.30 – 11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti, Telefon 079 776 00 58
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 076 721 62 28
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11
E-Mail: matthaeus-zentrum.port@bluewin.ch

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 6, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann, Telefon 032 331 70 42
E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43
E-Mail: j.huggi@bluewin.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE MÄRZ 2013
Mittwoch, 30. Januar 2013
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU

Samstag, 9. Februar / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine von Wartburg-Buntschu
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:

www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:

www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

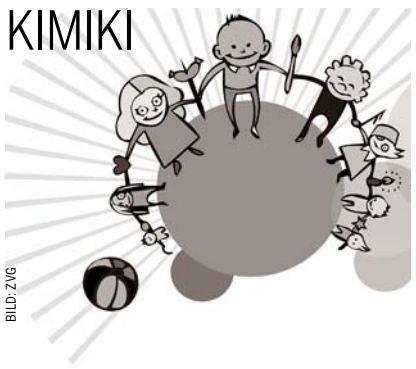


BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren.
In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

IPSACH
Auskunft:
Caroline Meyer, Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU
Auskunft:
Marlis Gutermuth, Telefon 032 322 96 10
E-Mail: marlis.gutermuth@gmail.com

BELLMUND
Mittwoch, 20. Februar / 14–16.30 Uhr /
Burgerstube Bellmund
Thema: «Jona»
Anmeldung bis am 15. Februar bei:
Barbara Friedli, Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedli.b@gmx.ch

PORT
Mittwoch, 6. Februar / 14–16.30 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port
Thema: «Der barmherzige Samariter»
Anmeldung bis am 1. Februar bei:
Iris Scheidegger, Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

VERANSTALTUNG

Zmorgebuffet

mit Musik und Gesang

Sonntag, 27. Januar / 9 bis 12 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port

Der Gemischte Chor Port lädt Sie herzlich ein.

Lassen Sie sich von gluschtigen Leckerbissen für Gaumen und Ohren verwöhnen!

Erwachsene: Fr. 20.—
Kinder ab 6 Jahren: Fr. 6.—

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GEMISCHTER CHOR PORT

SENIOREN

Seniorennachmittag

Seeländer Chinderchörli

Mittwoch, 20. Februar / 14.30 Uhr /
Kirchgemeindehaus Nidau

Eine Schar Kinder in Trachten werden uns viel Sonnenschein ins Herz bringen. Begleitet werden sie von erwachsenen Musikern.

Ein kleines Zvieri wird den Nachmittag abrunden.

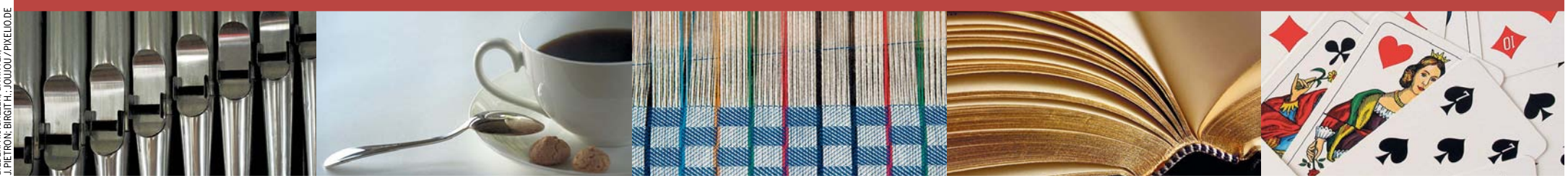
Wir heissen alle, auch aus Bellmund, Ipsach oder Port herzlich willkommen! Keine Anmeldung erforderlich!

Es freuen sich auf Ihr Erscheinen
DAS VORBEREITUNGSTEAM UND CHRISTOPH KAESLIN

BILD: CLAUDIA HAUTUMM / PIXELIO.DE

AGENDA

BILDER: H.J. SALZER; G. WINTER; J. PETRON; BIRGIT H.; JOUJOU / PIXELIO.DE



BELLMUND

Mittwoch, 6. Februar / 9.30 bis 10.30 Uhr /
Mutter-Kind-Singen
in der Burgerstube
Für Eltern mit Kleinkindern
ab ca. 1,5 bis 4-jährig
Kontakt:
Isabel Linder
Telefon 032 322 86 68
Franziska Earnhart
Telefon 032 331 30 71

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube
Austausch bei Kaffee und Tee
Spielsachen sind vorhanden
Kontakt:
Käthi Zaugg
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 28. Februar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube
Anmeldung bis Montagmittag,
25. Februar bei:
Sandra von Niederhäusern
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Mittwoch, 13. Februar / 14.30 Uhr /
Kaffeetreff
im Zentrum Ipsach
Spielnachmittag mit anschliessendem Zvieri
Kontakt:
Christoph Kaeslin
Telefon 032 332 20 92

Donnerstag, 14. Februar /
13.30 bis 15 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli
Telefon 032 331 20 04

Donnerstag, 28. Februar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
im Zentrum Ipsach
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen zu Mittag essen wollen.
Anmeldung bis Montagmittag,
25. Februar bei:
Susi Hänni
Telefon 032 331 52 86

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus
Anfängerinnen werden angelernt
Kontakt:
Margarita Attenhofer
Telefon 032 365 71 29

Montag, 11. Februar /
19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus
Wir lesen und besprechen das Buch von Ferdinand Schlingensiepen:
«Dietrich Bonhoeffer, eine Biografie»
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 5. und 19. Februar /
9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus
Bibel und Alltag sind nahe beieinander
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth
Telefon 032 331 09 25

Dienstag, 5. Februar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch
Dienstag, 12., 19. und 26. Februar /
8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Nidau
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft
Kontakt:
Peter Lienhard
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Christoph Kaeslin
Telefon 032 332 20 92

PORT

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch, 13. Februar / 14 Uhr /
Senioren-Lotto
im Matthäus Zentrum
Anschliessend ans Bfa-Essen
Kontakt:
Christoph Kaeslin
Telefon 032 332 20 92

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum
Bibeltext – Auslegung und Gespräch
Kontakt:
Erika Keller
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Susanne Stähli
Telefon 032 331 64 53

BACHZYKLUS NIDAU

Ein italienisches Konzert – Bach's Konzertkompositionen und ihre italienischen Vorbilder

collegium musicum biel

Sonntag, 24. Februar / 17 Uhr /
Kirche Nidau

Johann Sebastian Bachs überragende kompositorische Meisterschaft fusst nicht zuletzt auf einer umfassenden Kenntnis sämtlicher damals üblichen Gattungen und Stile. Zeit seines Lebens setzte sich Bach mit den Kompositionen seiner Zeitgenossen auseinander und bewies dabei bis ins Alter ein sicheres Gespür für die musikalische Qualität der Werke, an denen er seinen eigenen Stil bildete und weiterentwickelte. Während seiner Anstellung am Weimarer Hof (1708–1717) lernte Bach in grosser Fülle Concerti führender italienischer Komponisten kennen. Indem er ihre Werke spielte und bearbeitete, machte er sich selbst mit der damals relativ neuen Gattung vertraut und schrieb bald eigene Konzerte in dieser Art.

Das «collegium musicum biel» gibt mit seinem Konzertprogramm einen Einblick in Bachs eigenes Konzertschaffen vor dem Hintergrund italienischer Vorbilder: Kompositionen von Benedetto Marcello und Antonio Vivaldi werden Werken von Johann Sebastian Bach gegenübergestellt.

ANDREAS HEINIGER

BILD: KURT MAIBACH

Es spielen mit barocken Instrumenten

Sabina Weyermann – Oboe, Oboe d'amore
Ulrike Fromm-Pfeiffer – Violine
Andreas Heiniger – Violine
Anna Will – Violine
Barbara Müller – Viola
Katrin Luterbacher – Violoncello
Markus Bernhard – Violone
Andreas Scheufler – Cembalo

Eintritt frei – Kollekte (Richtpreis Fr. 25.—)

UNTERSTÜTZT DURCH DIE GEMEINDE NIDAU

THEATER

Das Kind von Noah

Nach Eric-Emmanuel Schmitt

Sonntag, 3. März / 17 Uhr /
Mehrzweckhalle Ipsach

Die Geschichte des siebenjährigen jüdischen Jungen während der deutschen Besatzung Frankreichs setzt das Versöhnungswerk des Autors fort. In «Das Kind von Noah» entdecken wir auch unsere eigene Kindheit, die eigenen Wünsche, Sehnsüchte, Ängste und Verletzungen. Bei Schmitt geht es immer um überzeitliche Werte wie Freundschaft, Achtung, Vertrauen, Glaube.

Das «Kind von Noah» ist ein Stück über Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen, ein Stück auch über das Bewahren von Glauben in einer von Verfolgungen und Bedrohungen gezeichneten Welt.

QUELLE: THEATER58.CH

Regie:
Elmar Schubert

Mit Pascale Jordan, Stefan Kollmuss, Bodo Krumwiede

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Herzlich laden ein:
PFARRKREISKOMMISSIONEN DER KIRCHGEMEINDE NIDAU UND THEATER 58

Die Geschichte
Joseph ist sieben und Brüssel ist unter deutscher Besatzung, als Herr und Frau Bernstein ihren Sohn bei den de Sullys abgeben, weil er zu Hause nicht mehr sicher ist. Ob er seine Eltern jemals wieder sehen wird ist ungewiss. Mit einem gefälschten Pass ausgestattet, findet Joseph Unterschlupf in der gelben Villa von Pater Bims, wo noch viele andere Jungen Zuflucht vor der Verfolgung der Nazis suchen. An der Seite seines zu gross geratenen Freundes Rudi, dem ewigen Unglücksraben, übersteht Joseph die Schrecken des Krieges und wird eingeweiht in das geheimnisvolle Doppelleben des Paters. Dieser lehrt ihn, dass er «ein Kind von Noah» ist. Ein jüdischer Junge, der dazu beitragen soll, dass sein Glaube gegen alle Bedrohungen weiterhin seinen Platz in der Welt findet.

QUELLE: THEATER58.CH

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Daniel Rudin, 2565 Jens, 032 331 12 62
Verwaltung: Irène Moret-Galfetti, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

Brot für alle – geteilte Lebensfreude

BILD: ZVG (AUSSCHNITT AUS «HUNGERTÜCH» 2013)

Die diesjährige Brot für alle-/Fastenopfer-Aktion steht unter dem Thema «Ohne Land kein Brot». Diese soll viel mehr beinhalten als eine «Pflichtübung»:

Wer von Ihnen erinnert sich nicht an spielerisch-leichte Tage, wo Sie damals mit anderen Kindern draussen unbeschwert gespielt und sich in der farbigen, schönen Mit-Natur auf Wiesen und in Wäldern vergnügt umhergetummelt haben?!

Kindliches Leben im ursprünglichen Sinn. Dabei ging in uns auf spielerische Art und Weise die Einsicht auf, dass dieses Stück Erde doch eigentlich allen gehört, damit wir uns hier *miteinander* freuen und Leben *teilen* können.

Natürlich, bei «Ritterspielen» gab es vielleicht einen Wettstreit um eine «Burg»; aber niemand machte sich im Ernst daran, dem Mit-Konkurrenten in diesem Spiel Land und damit Brot und Leben streitig zu machen und diesen aus der Gesellschaft zu drängen.

Materielle Dinge spielten dabei kaum eine Rolle, sondern die *unmittelbar* erfahrbare Umgebung und das Miteinander in dieser waren schon das Zentral-Wichtige. Also: Nicht angebunden zu sein an einer Unzahl materieller Dinge, an einem (zu) aufwändigen Haus und dessen Einrichtungen, an über-vielen technischen Geräten, teuren Inhalten von Autogaragen usw., bedeutet mehr Freiheit. Denn wenn wir uns zu sehr von materiellen Dingen einspannen lassen, so drohen Aufwand und Ertrag weit auseinander zu klaffen: das heisst, der Kraft-Aufwand zur Verwaltung und Finanzierung all dieser Dinge und die Freude im Herzen als Ertrag für ein frohgemutes, einigermassen freies Leben.

Vielleicht sagen einige von Ihnen: «tempi passati»; das ist vorbei oder nutzlose Nostalgie, was hier soeben erzählt worden ist; es ist nun mal so, wie es ist, Schluss!

Demgegenüber enthalten nach meinem Verständnis verschiedene Glaubenszeugnisse der Bibel befreiende Wegweisung: Wege zurück zu einem ursprünglichen inneren Wissen, zum Glauben, dass wir dem Schöpfer-Gott als Geschöpf angehören. Dieser Glaube bedeutet im praktischen Sinn: Die Erde ist ein Geschenk Gottes. An diesem dürfen wir uns herzhaft – wie Kinder – freuen. Denn der Erdboden gehört allen Menschen. Das Land ist nicht Spekulationsmasse, sondern gehört zu den Quellen des Lebens aller (3. Mose 25, 23).

Ich wünsche uns allen ein von zu viel Dinglichem befreites, weites Herz – so wie es diese Kinder ausstrahlen – ein Herz mit Mitgefühl mit uns selbst, hernach mit Mitmenschen und den übrigen Mitgeschöpfen dieser Welt. Lassen wir diese kindliche «Verspieltheit», die es zum Leben braucht, nicht durch gnadenlosen Konkurrenzkampf abtöten! Stehen wir auf zu dieser Freiheit! Dies ist Auferstehung im Sinne dessen, der durch sein Leben und Wirken uns zum Teilen von Brot und Wein (zum Teilen von Lebensfülle) einlädt – zu einer hoffnungsvollen, tröstlichen, lebensfrohen Gemeinschaft weltweit (Matthäus 14, 13–21).

In diesem Sinn und Geist sind Sie herzlich zu den Brot für alle-Anlässen zwischen dem 4. Februar und Ostern eingeladen (siehe Brot für alle-/Fastenopfer-Aktions-Brief und die Monatszeitung «reformiert.»!).

Ich wünsche Ihnen ein segensreiches Teilen von Lebensfülle auf dieser Erde.

PFARRER UELI VON KÄNEL

Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei. LUKAS 11,35

BROT FÜR ALLE

«Brot für alle»-Aktion im Frühjahr 2013

Verpacken des Materials fürs Gebiet der Kirchgemeinde Bürglen

Montag, 4. Februar / 14 Uhr /
im Kirchgemeindehaus, Brügg

Mit anschliessendem einfachem Zvieri.

Wir wären froh um Eure Mithilfe und laden Euch herzlich zu diesem Nachmittag ein! Vielen Dank für Euer Mitmachen!
KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Eröffnungsgottesdienst zur «Brot für alle»-Aktion

Sonntag, 10. Februar / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Thema: «Ohne Land kein Brot»

Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Salome Trafelet, Brügg, mit der nationalen Initiative «keine Spekulation mit Lebensmitteln»

Leitung: Pfr. Ueli von Känel

Ebenfalls Mitwirkung des «Weltladen»-Teams

Herzliche Einladung!

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Sonntag, 10. Februar / 10 Uhr /
Eröffnungsgottesdienst zur Bfa-Aktion
Pfr. Ueli von Känel (siehe «Brot für alle»)
Sonntag, 17. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Kaspar Schweizer
Sonntag, 24. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. Heidi Federici Danz

KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG
Sonntag, 3. Februar / 11.15 Uhr /
Gottesdienst zum Kirchensonntag
unter dem Motto «begabt – begeistert – bewegt».
Mit Begleitung der Musikgesellschaft Brügg unter der Leitung von Heinz Bangerter. Herzlich lädt ein:
Pfr. Kaspar Schweizer
Freitag, 1. März / 19 Uhr /
Gottesdienst am Weltgebetstag
Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Pfrn. Heidi Federici und Projektchor.
Am Sonntag, den 3. März, klingt der Weltgebetstag noch nach. Im Gottesdienst stehen Texte aus der Weltgebetstagsliturgie im Zentrum. Der Projektchor wird auch diesen Gottesdienst mitgestalten (siehe «Voranzeige»).

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Dienstag, 12. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst

SEELANDHEIM WORBEN
Sonntag, 17. Februar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Ueli von Känel

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 5:
28. Januar bis 1. Februar /
Pfr. Ueli von Känel
Telefon 032 384 30 26
Woche 6:
4. bis 8. Februar /
Pfr. Hans Ulrich Germann
Telefon 032 373 42 88
Woche 7:
11. bis 15. Februar /
Pfrn. Heidi Federici Danz
Telefon 031 556 87 80
Woche 8:
18. bis 22. Februar /
Pfr. Ueli von Känel
Telefon 032 384 30 26
Woche 9:
25. Februar bis 1. März /
Pfr. Kaspar Schweizer
Telefon 032 372 20 70

CHRONIK

Monat Dezember /
Bestattungen
- Fritz Hurst-Müller, geb. 1943, Aegerten
- Leni Jordi-Jakob, geb. 1923, Schwadernau
- Katharina Maibach-Kocher, geb. 1927, Brügg
- Hans-Peter Probst, geb. 1949, Brügg
- Heinz Thoët-Gindraux, geb. 1927, Worben
- Elisabeth Trächsel-Neuhaus, geb. 1934, Brügg, Betagtenheim «im Fahr»
- Robert Weber-Berger, geb. 1932, Jens
- Christa Zingg-Bütikofer, geb. 1931, Worben
- Marcel Zulauf, geb. 1929, Aegerten

ERZÄHLCAFE

Erzählcafé

zum Thema:
«Etwas, das mir lieb und wichtig ist.»

Mittwoch, 13. Februar / 15 Uhr /
im Seelandheim Worben
(Sunnehus, 3. Stock)

Eine moderierte Gesprächsrunde mit Pfarrerin Beate Schiller.

Eine Muschel auf dem Regal, die die Enkelin aus Australien mitgebracht hat. Das Bild des ersten Urgrosskindes über dem Bett. Ein Stück Stoff vom Brautschleier in einer kleinen Schachtel. Die Uhr, die schon lange nicht mehr läuft, aber das Konfirmationsgeschenk des Göttis war. Ein Stück Ragusa nach dem Mittagessen – und das seit vielen Jahren. Von manchen Dingen können wir uns fast nicht trennen.
Und manche «Mödelis» pflegen wir seit Jahren. Sie sind ein Teil unserer Geschichte, erzählen etwas aus unserem Leben, über uns oder von Menschen, die uns lieb waren.
Darüber wollen wir im Erzählcafé ins Gespräch kommen, einander erzählen von den Dingen, die uns lieb und wichtig sind, und einander zuhören.
Anschliessend an die moderierte Gesprächsrunde sind alle herzlich zu Tee/Kaffee und Gebäck eingeladen.

GESPRÄCHSGRUPPE

Austausch-gruppe

für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

- **Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen?**
- **Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner/die Partnerin, Mutter/Vater, Tochter/Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?**
- **Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können?**

Herzliche Einladung in eine Gesprächsgruppe, die zum Ziel hat, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern und mitzuhelfen, dass Betroffene durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können.

Nächstes Treffen:
Mittwoch, 27. Februar /
15.30 bis 17 Uhr /
im Pfarramtsbüro im Seelandheim Worben, «Sunnehus» 3. Stock
(Zugang über den Glaslift am Teich)

Pfrn. Beate Schiller
Telefon 032 373 36 70

VORANZEIGE

Weltgebetstag aus Frankreich

«Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen»

Freitag, 1. März / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus in Brügg

Frankreich – wir denken zunächst an elegant gekleidete Französinnen, an (Lebens-)Künstlerinnen und Künstler, an Männer und Frauen, die ihr «vie en rose» bei Akkordeonmusik, in einem Café, auf der Treppe von Sacré-Cœur, unter dem Eiffelturm, in einem Museum oder Park geniessen. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, schöne Künste, guter Wein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und von dem wir das eine und andere wissen. Und doch gibt es sicher auch Neues zu entdecken. In Frankreich gehört ein Grossteil der Bevölkerung der römisch-katholischen Kirche an. Eine strikte Trennung zwischen Staat und Religion ist in der Verfassung verankert.

Aus unsrer Sicht lassen sich für Französinnen dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung Familie und Berufstätigkeit scheinbar mühelos vereinbaren. Dennoch ist auch für Frauen in Frankreich der Weg zu Führungspositionen noch immer steinig. Besonders schwer haben es häufig die AusländerInnen – oft aus den ehemaligen Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Städte leben. Zahlreiche von ihnen leben «illegal» in Frankreich – spätestens seit in Paris zwei Kirchen von «sans-papiers» besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit ein Thema.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich «fremd» zu sein? Diese Frage stellen Französinnen aus verschiedenen christlichen Konfessionen, die die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet haben. Wie können wir «Fremde» bei uns willkommen heissen, fragen sie. Der Weltgebetstag 2013 möchte dazu biblische Impulse geben. Und er lässt Frauen ihre Zuwanderungsgeschichten mit uns teilen.

Herzliche Einladung zur diesjährigen Feier des Weltgebetstages im Kirchgemeindehaus Brügg. Die Feier wird – wie schon in den letzten Jahren – von einem Projektchor mitgestaltet und von verschiedenen Frauen vorbereitet.

DAS VORBEREITUNGSTEAM

PROJEKTCHOR

Singprojekt

zum Weltgebetstag am 1. März 2013

Wir laden Sie herzlich ein, mit einer Gruppe von Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Hugo Fuchs Lieder für den Weltgebetstag am Freitag, 1. März, einzuüben.

Folgende Probedaten sind geplant:
14. Februar /
19. Februar /
25. Februar /
27. Februar /
jeweils 19.30 bis 21 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.

Aufführungen:
Freitag, 1. März / 19 Uhr /
mit Vorprobe um 18 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg
Sonntag, 3. März / 10 Uhr /
in der Kirche Aegerten

Schön, wenn Sie mitsingen und so auch neue Lieder kennen lernen – der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Frankreich.

WILLKOMMEN

Liebe Menschen in der Kirchgemeinde Bürglen

Seit Januar bin ich als Pfarrverweserin in Ihrer Kirchgemeinde tätig und vertrete Pfarrerin Beate Schiller während ihrer (Teil-)Auszeit. Ich werde Sie also beispielsweise im Gottesdienst, beim wöchentlichen Morgengebet oder beim Weltgebetstag Anfang März willkommen heissen dürfen, so wie auch ich in Ihrer Kirchgemeinde bereits willkommen geheissen wurde.

Wer ich bin? Seit bald zwanzig Jahren – und je länger je lieber – Pfarrerin, aktuell Pfarrverweserin in den Kirchgemeinden Bürglen und Grossaffoltern, Ehefrau und Mutter von drei Kindern im Teenageralter, Krimi-Leserin, Balkonkistchengärtnerin, Fastnachtskostümnäherin, Meer-Liebhaberin, … und immer mehr auch Glaubende, Hoffende, Liebende. Ich freue mich auf Sie!

IHRE PFARRERIN HEIDI FEDERICI DANZ

BILD: ZVG

Pfarrerin Heidi Federici Danz

ÖKUMENISCHES TRIDUUM 2013

«Unfassbare Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, Gott und Menschen verbindet.»

Aschermittwoch, 13. Februar / 19 Uhr /
im Zentrum der Mennonitengemeinde Brügg, Poststrasse 3.
Eröffnung der österlichen Busszeit
Ritus mit Feuer und Asche,
Musik, Gebet und Segnung.

Gründonnerstag, 28. März / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Paulus Biel, Blumenrain 24.
Gedächtnis des letzten Abendmahles Jesu
Gemeinsames abendliches Mahl mit Anklang an die jüdische Pesachfeier, zu dem auch Familien mit Kindern eingeladen sind.

Karfreitag, 29. März / 19 Uhr /
im Pfarreizentrum Bruder Klaus Biel, Aebistrasse 86.
Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu
Leidensgeschichte Jesu
Aktualisierung, Fürbittgebet, Gesänge.

Ostermorgen, 31. März / 5.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Ostermorgenfeier der Auferweckung Jesu
Eröffnung mit Osterfeuer und Kerze; Erzählung von Schöpfung, Befreiung und Verheissung; Verkündigung der Auferweckung Jesu; Tauferneuerung; Mahlfeier; Osterfrühstück.

ÖKUMENISCHES TRIDUUM DER KIRCHGEMEINDEN PAULUS BIEL, BRUDER KLAUS BIEL, BÜRGLEN, MENNONITEN BRÜGG

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Würdigung von Frau Leni Jordi-Jakob

Frau Leni Jordi-Jakob wurde am 24. Juli 1923 in Wohlen bei Bern geboren. Die Familie zog später nach Madiswil. Nach dem Schulaustritt und einem Welschlandjahr absolvierte sie eine kaufmännische Lehre in der Mosterei in Madiswil. Ihre dabei erworbenen Kenntnisse kamen ihr schon bald zugute, zum Beispiel im Bürobereich des Spitals Langenthal. Sie war immer stolz auf ihren Beruf und ihre Stelle und war sich auch bewusst, dass es für eine junge Frau nicht selbstverständlich war, eine berufliche Ausbildung zu machen.

Im Jahre 1944 heiratete sie Ernst Jordi aus Madiswil. Dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt. Nach verschiedenen Umzügen liess sich die Familie 1960 wieder in Schwadernau nieder. 1968 konnte Ernst Jordi die Sägerei in Madiswil erwerben. Seine Frau half aktiv mit im Betrieb, vor allem im Bürobereich. Leni Jordi engagierte sich auch für die Öffentlichkeit. Während vielen Jahren war sie als Sekretärin der Schulkommission und der Landfrauen in der Gemeinde Schwadernau tätig. Auch im Elternkomitee der Pfadi Gottstatt wirkte sie mit. Wichtig war auch ihr Engagement in der Kirchgemeinde Bürglen. Während 12 Jahren war sie ehrenamtlich als Sekretärin des Kirchgemeinderates tätig. Da kein Büro zur Verfügung stand, erledigte sie ihre Arbeiten von zu Hause aus. Ihr langjähriger Einsatz für die Kirchgemeinde Bürglen wurde von allen sehr geschätzt. Sie ging intensiv auf die Menschen ein, die ein Anliegen vorbrachten oder den Kontakt zur Kirchgemeinde suchten.

Leni Jordi hatte einen «grünen Daumen» und kannte die Pflanzen sehr gut. Sie ging gerne ins Theater und an Konzerte. Auch ihre Haustiere liebte sie: ihren Hund Flynn nahm sie mit in die Alterswohnung in Worben. Sie hat auch gerne und viel gelesen und Reisen in der Schweiz und auch ins Ausland unternommen. Unter anderem besuchte sie ihre Söhne in Südafrika und Estland. Sie hat ebenfalls schwierige Zeiten erlebt, unter anderem den Tod ihres Ehemannes Ernst im Jahre 2002. Grosse Freude bereiteten ihr ihre insgesamt acht Grosskinder und zwei Urgrosskinder.

Vor drei Jahren musste sie ihr Zuhause in Schwadernau aufgeben und in eine Alterswohnung im Seelandheim Worben einziehen, wo sie sich gut einlebte. Nach ein paar Spitalaufenthalten musste sie ins Privataltersheim Pfrundacker in Lyss umziehen, wo sie vom Personal gut betreut wurde. Auch ihre Angehörigen besuchten sie regelmässig. Ihr Lebenskreis hat sich nun geschlossen. Im Namen der Kirchgemeinde Bürglen danken wir Leni Jordi ganz herzlich für ihr Engagement.

IRÈNE MORET

RÜCKBLICK

«Advents-Frauentreff»

Am Montag, 10. Dezember 2012 um 19 Uhr trafen sich die Teilnehmerinnen zum Waldfondue im Kirchgemeindehaus Brügg. Es roch bereits einladend: Das Team Rosmarie Schneider, Annagret Bickel und Vreni Houmard war am Vorbereiten von Tee zum Mitnehmen, während Annemarie Lüdi bereits im Fonduetopf rührte. Draussen im Pfeidwäldli entzündete Werner Lüdi im leichten Schneetreiben das Feuer, damit der Fonduetopf dann auf der Glut kochen konnte. Nach der Begrüssung durch Margret Pfister las Maria Eggmann im warmen Kerzenlicht eine unterhaltsame Geschichte aus Frieda Habeggers Buch. Nach einem kurzen Moment des Schreckens – der Feuermeister teilte mit, das Feuer sei erloschen und müsse wiederbelebt werden – konnten die Teilnehmerinnen mit Laternen und Fackeln in den Wald zur Fonduestelle spazieren. Bevor die langen Fonduegabeln zum Rühren benutzt werden durften, wurden die «Wunschsteine» mit Wünschen für jemanden und für sich selbst ins Dunkle der Nacht geworfen. Trotz leichtem Schneegestöber wurde fleissig mit Brot im Topf gerührt. Das Fondue und der mitgebrachte Tee schmeckten fein und wärmten von innen. Nach dem Essen ging es zurück ins Kirchgemeindehaus, wo Maria Eggmann eine zweite spannende Geschichte aus dem Buch ihrer Schwester vorlas. Danach wurde selbst zubereiteter Glühwein serviert und der «Chlousersack» mit Nüssen, Mandarinen und den mitgebrachten Geschenken wurde «geplündert». Die Teilnehmerinnen unterhielten sich angeregt und die Zeit verging wie im Flug.

Nach und nach machten sich die Besucherinnen auf den Heimweg, nachdem Margret Pfister allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein Wiedersehen im nächsten Frauentreff im Februar gewünscht hatte.

Die Schreibende bedankt sich herzlich bei den Helferinnen und beim Helfer und wünscht allen viel Glück im neuen Jahr.

IRÈNE MORET

BILDER: ZVG

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 7. Februar / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Hans Röthlisberger von Pro Senectute weist auf die wichtigsten Punkte hin, auf die es ankommt, wenn man sich über den Tod hinaus Gedanken macht.

Auskunft:
Margret Pfister
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: RAINER STURM / PIXELIO.DE

Mittagessen

für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 5. Februar / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen

Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie heute auch dabei?

Fahrdienst nach Übereinkunft:
Margret Pfister
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: PETINESCA

Seniorenferienwoche

Herzliche Einladung zum Vortreffen der Seniorenferienwoche im Schwarzwald

Ferien vom Dienstag, 14. Mai bis Dienstag, 21. Mai 2013 im Hotel Teuchelwald hoch über Freudenstadt.
Wir treffen uns zum Austausch und klären Fragen ab.

Ort und Zeit des Vortreffens:
Donnerstag, 14. Februar / 14.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

PFARRER KASPAR SCHWEIZER
MARGRET PFISTER, SOZIALDIAKONIN

BILD: HOTEL TEUCHELWALD.DE

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Donnerstag, 14. Februar / 14 Uhr /
im Restaurant «Florida», Studen.
Herr Solca Silvano, Gerolfingen, spricht zum Thema: Berufsfischerei am Bielersee.

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Donnerstag, 21. Februar / 14 Uhr /
Restaurant «Bahnhof».
Fredy Hafen, Brügg:
«Rund um die Eisenbahn».
Modell und Vorbild.
Donnschtigs-Träff
Donnerstag, 21. Februar / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus.
Flyer mit genaueren Angaben wird noch verschickt!
Fahrdienst nach Übereinkunft:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 18. Februar / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51
Fahrdienst nach Übereinkunft:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 20. Februar / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
Lottomatch mit dem Lotto-Team.
Herzliche Einladung und danke fürs Mitbringen von 3 Preisen!

EINLADUNG

Apéro mit Landfrauen

Dienstag, 5. Februar / 19.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Ungezwungener Abend mit Apéro, um Kontakte zu pflegen und Fragen zu klären. Anmeldung gemäss Einladung bis Ende Januar.

PFARRER UELI VON KÄNEL UND MARGRET PFISTER

PFARRÄMTER

Aegerten
Pfarrerin Heidi Federici Danz
per Adresse Verwaltung
Kirchstrasse 29
2558 Aegerten
Telefon 031 556 87 80
E-Mail: heidi.federici@be.ref.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Hauptstrasse 71, 3252 Worben
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens. Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.

Literaturzirkel
Dienstag, 19. Februar / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren?
Willkommen! Auskunft:
Doris Gasser, Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 25. Februar / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Wohlfühlen mit bewegen und atmen», geleitet von der ausgebildeten Erwachsenen- und Senioren-Sportleiterin Maja Lobsiger aus Studen. Auskunft:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BESUCHSDIENST

Treffen

Donnerstag, 28. Februar / 18.30 Uhr /
im Kirchgemeinderaum Studen.
Frau von Escher von BENEVOL Biel und Umgebung weiss über das Thema «kleiner Finger – ganze Hand» zu berichten.
Herzliche Einladung!
PFARRER UELI VON KÄNEL UND MARGRET PFISTER

KINDER UND ELTERN

Kolibri-Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung!

WORBEN
Das «Kolibri» wird in zwei Gruppen geführt:
- **Für Mädchen/Kleine ab ca. 3 Jahren**
  Freitag, 8. Februar / 14 bis 15.30 Uhr /
- **Für Buben ab ca. 5 Jahren**
  Samstag, 9. Februar / 9 bis 10.30 Uhr /

Ort: Im Sääli des Pfarrhauses Worben, Pestalozzi-Weg 9.
Wir freuen uns auf Euch!
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben. Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen.

Dienstag, 5. Februar / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg, Untergeschoss

Kontakt:
Margret Pfister, Sozialdiakonin
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

JUGENDSKILAGER

Weekend im Schnee

Freitag, 22. Februar bis Sonntag, 24. Februar /
in einer Skihütte auf der Metschalp (Frutigen)

Herzlich eingeladen sind Jugendliche nach der Konfirmation und auch über 20-jährige.

Kosten:
Aus finanziellen Gründen muss niemand zu Hause bleiben; wenn nötig Kontakt aufnehmen. Reise: ca. Fr. 50.— und Skilift ca. Fr. 122.—.

Vorbereitungsabend:
Freitag, 8. Februar / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Auskunft und Anmeldung bei:
H. U. Germann, Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

BILDER: ZVG

2. UND 3. ABENDMUSIK

Vokalensemble «Pleni sunt coeli»

Sonntag, 3. Februar / 17 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Leitung: Victoria Walker
Werke von:
- Francisco de Peñalosa (1470–1528): «Missa Ave Maria Peregrina»
- Motetten der spanischen Renaissance-Komponisten: Alonso Lobo, Tomas L. de Victoria, Francisco Guerrero, Juan Esquivel

Newa Ensemble

«Musikalischer Ausflug nach St. Petersburg»

Sonntag 3. März / 17 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Olga Romanovskaja – Vokal/Piano
Elena Popel – Vokal
Boris Kozin – Vokal, Geige

Von orthodoxen Kirchengesängen über russische Romanzen und Opernarien sowie Instrumentalmusik hin zu Volksliedern.
Werke von: P. Tschesnokov, A. Rubinstein, P. Tschaykovski, A. Skrjabin, M. Glinka

Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang (Richtpreis Fr. 20.—)

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Sozialdiakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Irène Moret-Galfetti
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Daniel Rudin
Per Adresse Verwaltung

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE MÄRZ 2013
Montag, 28. Januar 2013

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch